

EIN KLEINER LORD

von

Simone Schneider

nach **F. H. Burnett**

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Die Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER Bühnenvertriebs-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon: 030-8 23 10 66, Telefax: 030-8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de

*Wie wäre es, wenn ich noch ein wenig weiterschliefe
und alle Narrheiten vergäße"*
Kafka, Die Verwandlung

Personen

DICK, obdachlos
CEDRIC ERROL
MRS. ERROL seine Mutter
HOBBS, Fischverkäufer
DICK TIPTON, Schuhputzer
DORINCOURT, Graf
DOUGAL, Dogge
HAVISHAM, Anwalt
MORDAUNT, Pfarrer
LADY LORRIDAILE, Geist
MINNA, Artistin
BENNI, ihr Sohn
MARY, Dienstmädchen
DAWSON, Dienstmädchen
SERGEANT
AUPAIR
JERRY
HERR
HUND

Orte

STRASSE
HAFEN
MEER
SCHLOSS

Straße

Heute. Ein Hauseingang. Am Boden ein bebender Teppichberg. Daneben der Einkaufswagen voll mit Mülltüten, Bierdosen, Flaschen, Gerümpel. Auftritt des AUPAIR, einen kleinen Hund an der Leine. Der Hund schnüffelt, hebt das Bein. Aus den Teppichen taucht DICK auf

- DICK Habe viel erlebt, aber muß man mich anpinkeln?
 AUPAIR Digger! Macht er sonst nie.
 DICK Früher stand unsereins unterm Schutze Zeus. Griechische Gottheit. Ebenso wichtig wie Christus und Marx.
 AUPAIR *(nervös)* Wie spät?
 DICK *(läßt eine Taschenuhr aufspringen)*
 Zwei vor Acht.
 AUPAIR Schöne Uhr. Uralt
 DICK So alt, wie ich nie werden wollte. Annähernd ein Jahrhundert. Als diese Uhr das Licht der Welt erblickte, gab es noch Wunder. ich nenne nur einige. Abschaffung der Sklaverei, erster Ford auf der Weltausstellung, Marsch der Arbeitslosen nach Washington, Peary am Nordpol, Cedric Errol Lord... Einer meiner besten Freunde.
 AUPAIR Ihr Freund ist Lord?
 DICK Früher war er nichts besonderes. Ein Kind von der Straße, wie ich. Heute ist er reich und berühmt. Ein Graf, mit Schloß. Lebt in England.
 AUPAIR Ich auch. London.
 DICK Was machst du in New York?
 AUPAIR Aupair.
 DICK Gefällt's dir?
 AUPAIR Viele Bettler.
 DICK Tja. *(steht auf)* Was die Leute alles wegwerfen. Ich durchkrame die Straßen nach Büchsen und Glück. Besser als betteln. *(durchsucht den Einkaufswagen)* Bierdosen, Spoiler, Flaschen... ein Schuhputzgerät! Als die aufkamen, konnte ich den Laden dicht machen. Vom Schuhputzer zum Bettler. Was nur beweist: Meine Mutter hatte Recht. Dick, merk dir eins, sagte sie, nach unten stehen alle Wege offen.
 AUPAIR *(nervös)* Wie spät?
 DICK Warum?
 AUPAIR Kannst du ihn halten, meinen Hund? Digger heißt er. Ich habe eine Verabredung... Er hat Angst, vor Hunden.
 DICK Ich mag keine. Besonders nicht solche, die unsereins anpinkeln
 AUPAIR Fünf Dollar?
 DICK Wie lang?
 AUPAIR Eine Stunde.
(Dick nimmt das Geld. Das Mädchen ab.)
- DICK Mistvieh Eine Stunde
(Steckt Digger in den Mantel, schaut auf die Uhr.)
 Schlechtes Zeichen, sie läuft rückwärts,
 Am Ende laufen Uhren rückwärts,
 Als wolle wer die Zeit wieder einsammeln...
(kauert im Hauseingang)
 Times Square... Wir wohnten in dieser Straße,
 Aber sie sah anders aus,

Weniger Menschen, keine Autos,
 Drüben war das Fischgeschäft von Mr. Hobbs,
 Wo das Parkhaus steht, ihr Haus...
 Es hatte einen Vorgarten,
 Aber die Straße war weniger breit,
 Ich sehe Mr. Hobbs,
 Wie er Fässer in den Laden trägt,
 Und da Cedric, der blonde Junge,
 Der auf dem Heringsfaß sitzt,
 Der so nachdenklich schaut,
 Die Hände in den Hosentaschen...
 Fragen über Fragen stellt er Mr. Hobbs
 Politik, Familie, Weltgeschichte...
 .Ein waches Kind, ein echter Lord,
 Mein Freund, Cedric Errol...

Straße

*Früher. Ein Fischgeschäft mit Straßenverkauf, "Hobbs Hering".
 Daneben das Haus der Errols. HOBBS köpft Fische. Auf einem
 Schemel, in der Zeitung blätternd, DICK. CEDRIC sitzt auf einem Faß,
 die Hände in den Hosentaschen.*

CEDRIC Und mein Vater - erinnern Sie sich an ihn, Mr. Hobbs?
 HOBBS Er war nett, dein Vater, aber Engländer. Sah aus wie ein Lord, einer
 von den Vornehmen. Ein Aristokrat!
 CEDRIC Trug er die Nase bis zum Himmel? Stand er steif wie ein Stock?
 HOBBS Er war nett. Aber Engländer.
 DICK Zum Glück war er kein Lord. Sonst wärest du auch einer.
 CEDRIC Was ist so schlecht an ihnen, Mr. Hobbs?
 HOBBS Sie stammen von Königen ab. Könige sind Tyrannen. Unter ihren Schlössern gibt es
 Kerker. Finstere Keller, in denen die Verdammten schmachten, bevor man ihnen das
 Haupt abschlägt.
(köpft einen Fisch)
 DICK Hier stinkt's, nach Fisch.
 HOBBS Mein Fisch ist immer frisch. Schreib dir das hinter die Ohren, Dick!
(zieht Dick am Ohr)
 DICK Au!
 HOBBS In England werden freche Kinder kurzerhand geköpft.
(köpft einen Fisch)
 CEDRIC Wer macht so was?
 HOBBS Der Henker.
 CEDRIC Kinder köpfen - das kann ich mir nicht vorstellen.
 HOBBS Man köpft sie im Liegen. Mit verbundenen Augen, auf dem Schafott.
 CEDRIC Wie köpft man sie?
 HOBBS Mit dem Beil. Der Henker holt aus und - Zack!
(köpft einen Fisch, wickelt ihn in Zeitungspapier)
 CEDRIC Werden die Köpfe in Zeitung gewickelt?
 HOBBS Man schickt sie den Eltern nach Haus.
 CEDRIC Kinderköpfe in Zeitungspapier - das kann ich mir nicht vorstellen,
 Mr. Hobbs.

(Auftritt Mrs. Errol.)

MRS. ERROL Erzählen Sie den Kindern keine Märchen.
HOBBS Ich erzähle keine Märchen, Mrs. Errol. Ich erziehe sie zu guten Amerikanern.
MRS. ERROL Wo ist Mary? Sie sollte auf dich aufpassen.
CEDRIC Im Haus. Mit einem Mann.
MRS.ERROL Einem Mann?
CEDRIC Einer von den Vornehmen. Sah aus wie ein Aristokrat. Steif wie ein Stock, die Nase in den Himmel...

MRS. ERROL Woher willst du wissen, wie ein Adliger aussieht? Du hast nie einen gesehen.
CEDRIC Mr. Hobbs weiß es.
MRS. ERROL Was Mr. Hobbs nicht alles weiß.
HOBBS Für Sie. Hobbs Hering. Immer frischer Fisch...
(Mrs. Errol ins Haus. Cedric versenkt die Hände in die Hosentaschen.)

HOBBS Hände aus den Hosentaschen! Als adliger Engländer würdest du dafür geköpft – Zack!
(köpft einen Fisch)

CEDRIC Gut, daß ich Amerikaner bin. Was steht in der Zeitung, Dick?
DICK Schöne Bilder. Buckingham Palast, die Queen, ihre Kinder...
HOBBS Queen? *(nimmt die Zeitung)* Seht euch das an. Alles Adlige. Wieder ein rauschendes Fest, mit Fahnen und Feuerwerk. Ein Viertel feiert, drei hungern. Zum Glück gab es George Washington. In Amerika sind alle Menschen gleich.

DICK Aber reich bin ich auch nicht, Mr. Hobbs. Obwohl ich seit dem dritten Lebensjahr arbeite, als Laufbursche, Zeitungsjunge, Schuhputzer, bin ich weder reich noch berühmt.

HOBBS Wurdest du dafür etwa geköpft?
DICK Noch nie.
HOBBS Das ist Demokratie! *(blättert)* Dieser Luxus! Schlösser hier und Schlösser da. Parks, größer als der Central Park, mit Bäumen, älter als Amerika, und sie gehören einem einzigen Menschen. Den ganzen englischen Adel sollte man in die Luft jagen. Wumm!
(reißt die Zeitung entzwei)

CEDRIC Wem gehört der Central Park?
HOBBS George Washington...
DICK Zum Glück gab es George Washington.
CEDRIC In den Grafenparks, darf man da Baseball spielen?
HOBBS Einen englischen Rasen betreten bestenfalls Menschen mit Stammbaum.

CEDRIC Ist das so was wie ein Apfelbaum?
HOBBS Den Stammbaum sieht man nicht. Man hat ihn im Blut. Blaues Blut! Steigt ihnen zu Kopf. Würde so ein Graf auf meinem Heringsfaß sitzen, ich jagte ihn samt Faß in die Luft. Wumm!
(köpft einen Fisch)

CEDRIC Sicher langweilen sie sich. Niemand der Baseball spielt.
HOBBS Baseball! Dazu sind sie viel zu schwach.
CEDRIC Sagen Sie das nicht, Mr. Hobbs. Wir kennen keine.
HOBBS Weiß, wovon ich rede. Schwächlinge.
CEDRIC Können sie Fässer stemmen, die Earls und Dukes, die Grafen, Barone und Herzoge.
HOBBS Nie im Leben.
DICK Und du kannst es auch nicht, Cedric Errol!
CEDRIC Und ob ich es kann, Dick Tipton!
DICK Welches nehmen wir?
CEDRIC Das da. Du zuerst.
(Dick versucht, das Faß zu heben, schafft es nicht.)

DICK Du bist dran.
(Cedric versucht, das Faß zu heben, schafft es nicht.)

CEDRIC Haben Sie kein kleineres?
(Mr. Hobbs stellt ein kleineres Faß bereit.)

CEDRIC Du zuerst.
(Dick versucht, das Faß zu heben. Schafft es nicht.)

DICK Du bist dran.
(Cedric stemmt das Faß.)

DICK Geschafft.

HOBBS Ein erstklassiger Heringshändler. Kräftige Muskeln.

DICK Ich auch, vom Schuhputzen.

CEDRIC Dick, ich bin drei Tage älter als du.

DICK Dafür werf ich besser.

HOBBS Finger vom Fisch!

DICK Fang!

(Dick wirft einen Fisch nach Cedric. Der Fisch trifft Havisham, der soeben aus dem Haus tritt.)

CEDRIC Getroffen.

HAVISHAM Hö-öm...

DICK Oje...

HAVISHAM Öhöm...
(Havisham zieht den Fisch aus dem Frack.)

HOBBS Sicher ein Aristokrat...
(Havisham befördert den Fisch in die Mülltonne.)

HAVISHAM Hö-om...

HOBBS Keine Frage, blaues Blut. Wie der mit spitzen Fingern...
(Havisham stellt einen Fuß auf Dicks Schuhputzschemel, breitet eine Zeitung aus.)

HOBBS Das nenn ich Haltung.

HAVISH Öh-höm...

HOBBS Geh schon, Dick, Kundschaft!
(Dick kniet vor Havisham.)

DICK Matt oder Hochglanz, der Herr?

HAVISHAM Hochglanz.

(Mary kommt aus dem Haus.)

MARY Einen Fisch.

HOBBS Drei Cent.

MARY Gestern noch zwei.

HOBBS Die Preise steigen.

MARY Den da. Zahl ich morgen.
(mit Blick auf Cedric)
 Ich darf ja nichts sagen, aber...
 Ausgerechnet ein Lord! So ein Pech!
 Obwohl, wenn ich ihn so ansehe - er sah immer so aus,
 Schon als Baby, wie was Besonderes... Die blonden Locken
 Feine Leute blieben vorm Kinderwagen stehen,
 Alle hielten ihn für was besonderes...
 Aber ausgerechnet ein Lord, so ein Pech!
 Das muß ich Bridget sagen, meiner Schwester,
 Sie wird denken, ich habe einen Sonnenstich.
(Ab.)

HOBBS Sonnenstich? Sie hat einen, Cedric.
CEDRIC Lord?
DICK Wieso Pech?
HAVISHAM Cedric?
DICK Im Heringsfässerheben ist er stärker. Ich bin besser beim
Baseball
HAVISHAM *(Havisham geht zu Cedric.)*
John Arthur Molyneux Cedric Errol...
CEDRIC Guten Tag.
HAVISHAM Künftiger Besitzer von Schloß Dorincourt, Burg Wyndhamm und
Chorlworth...
CEDRIC *(reicht ihm die Hand)* Freut mich, ich bin Ceddi. Und das ist mein
Freund Dick.
HAVISHAM Das ist also der kleine Lord Fauntleroy. Mylord...
(verbeugt sich)
DICK *(leise)* Was macht er?
HOBBS *(leise)* Einen Diener.
HAVISHAM Eure Lordschaft. Sie erlauben, daß ich mich vorstelle... Sir Arthur
Havisham. Rechtsanwalt und seit vierzig Jahren Freund und Berater
Ihrer Familie. Meine Karte...
(gibt sie ihm)
CEDRIC Danke.
HAVISHAM Ihr Großvater, Graf Dorincourt, schickt mich, eure Lordschaft nach
England zu holen. In einer Woche geht das Schiff.
CEDRIC Schiff?
HOBBS Lordschaft?
DICK Der meint dich, Cedric.
HOBBS Das schlägt dem Faß den Boden aus...
CEDRIC Mr. Havisham, sie verwechseln mich. Ich bin Cedric Errol, das da ist
Dick, und hier steht Mr. Hobbs, ein Freund der Familie seit langem.
HOBBS *(Havisham die Hand reichend)* Hering von Hobbs, wie gesagt, mein
Fisch ist immer frisch. Wir liefern auch.
HAVISHAM Hö-öm...
CEDRIC Ich kenne meinen Großvater nicht, habe ihn nie gesehen. Und
nicht um alles in der Welt wollte ich nach England.
HAVISHAM Freund der Familie! Ein Fischverkäufer! Ihre Mutter wird Ihnen
alles erklären.
(Das Taschentuch vor die Nase haltend ab.)
HOBBS Da geht er, der feine Herr.
DICK Hat er einen Stock verschluckt?
HOBBS Was für ein Taschentuch! Das ist ein Taschentuch... Ich sage euch,
das ist ein Herr, ein Europäer!
DICK Riesenrotzfahne.
HOBBS Reine Seide, schätze ich.
CEDRIC Lord, sagte er?
HOBBS Das schlägt doch dem Faß den Boden aus!
(Mrs. Errol tritt aus dem Haus, mit Taschentuch.)
DICK Noch so ein Taschentuch.
MRS. ERROL Cedric, ins Haus.
CEDRIC Darf ich nicht noch draußen bleiben?
MRS. ERROL Wir müssen reden.